

Zu dir rufe ich, Herr; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Felde schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet.

Joel 1,19-20

Ein eigenartiger Text; aus einer anderen Region der Welt, aus einer anderen Zeit – Wer hat ihn wohl aus welchem Grund als Monatsspruch ausgewählt???

In den Sätzen davor wird eine riesige, für uns unvorstellbare, Heuschreckenplage geschildert – die zur o.g. Situation geführt hat.

Doch, auch wenn wir so etwas noch nie erlebt haben, könnten wir es uns doch vorstellen – denn irgendwann haben wir solche Bilder schon im Fernsehen gesehen: Verdorrtes Land, verendetes Vieh, Wüsten auf dem Vormarsch... Und dazu haben wir bestimmt auch die Mahnungen gehört: Dass diese „Klimakrise“ von uns Menschen begünstigt und geschaffen wurde – Dass unsere Lebensweise aus dem blühenden Planeten Erde eine öde Wüste machen wird...

Beim Propheten Joel klingt die Mahnung anders: „Das ist Gottes Gericht über euch!“

Aber auch er sagt: „Schuld daran seid ihr – denn ihr habt Gottes Willen missachtet!“ „Jammert nicht Gott die Ohren voll, sondern ändert euch selber und euer Verhalten. Nur so könnt ihr dieser Vernichtung entgehen!“ „Kehrt um, kehrt zurück zu Gott und seinen Lebens-Regeln!“

Treffen sich da nicht die beiden Botschaften? Ob Gottes Gericht oder Klimakrise: Es sind die gleichen Endzeitbilder – und nur eine andere Menschheit, ein anderer Lebensstil, ein anderer Umgang mit Mitmenschen und Natur könnte die große Katastrophe noch verhindern.

Umkehr und „Buße“, sagt die Bibel. Umkehr und Besserung/Sinnesänderung, sagt auch unser Verstand.

Seit vielen Jahren werden wir von diesen beiden Seiten gewarnt! Wenn wir doch endlich darauf hören würden...

Und wenn nicht? – Dann sind die Konsequenzen (s. o.) klar beschrieben...

Gnade uns Gott

Dieter Dornheim